

Gremienvernetzungstreffen am 15.12.2017

Zeit: 14:00 Uhr

Ort: Kiepenheuerallee 5, Haus 17, Raum 12

MITGLIEDER ASTA

Anwesend: Nikolas Ripka, Darius Springer

MITGLIEDER STUREN

Anwesend: StuRa FB1: Luise Kalka
StuRa FB2: Jonas Friedrich
StuRa FB3: Benedikt Füger, Moritz Schöbel
StuRa FB4: Arndt-Rufus Blauert
StuRa FB5: Annabell Haseloff

Sitzungsleitung: Nikolas Ripka

Protokoll: Darius Springer

Gäste: Benjamin Bley

Tagesordnung

TOP 1: REGULARIEN

a. Beginn der Sitzung

Nikolas begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: TERMINE

- 19.01. 19:00 Hochschulball
- 16.01. 12.15: VV FB1 (Raumfrage noch ungeklärt)
- 31.01. „Kopf braucht Dach“ StuWe
- 02.–04.03. 59. MV des fzs in Magdeburg

TOP 3: THEMENSAMMLUNG

• **Tassenproblem (Überall stehen sie, im Casino fehlen sie, kommen wir dafür auf)**

Benjamin: Wie hoch fällt der finanzielle Zuschuss aus und auf welche Weise rechnen wir ab? Die Abrechnung mit den einzelnen StuRen kann über Einzelabrechnung (Kaffee, Flyer, etc.) erfolgen.

Rufus: Warum geht die Anfrage nicht nur über den AstA? Und inwiefern regeln wir eine faire Aufteilung unter den einzelnen StuRen?

Moritz: StuRa FB3 sichert festen Betrag zu, denn im Haushalt ist noch genug Spielraum.

Benjamin: Jeder StuRa muss selbst entscheiden, ob Geld zur Verfügung steht.

Nikolas: Eine Klärung mit Aria, inwiefern ein Projektantrag für die Abrechnung notwendig ist, sollte es schon geben.

Klärung mit Aria, inwiefern Projektantrag für die Abrechnung notwendig ist.

Rufus: Über das Designgebäude enden einige Casino-Tassen in der Mensa. Bekommt ihr die zurück? Benjamin: Ja, die Kooperation mit der Mensa läuft gut, Tassen werden gegenseitig wieder zurückgegeben.

- **Frage: braucht das Casino noch mehr Leute für den Tresen? = Werbung durch StuRen?**

Luise: Wir machen Werbung in unserer VV für die Mitarbeit im Casino.

Benjamin: Super. Architekt*innen wären außerdem sehr willkommen im Casino-Team.

- **zu kleine Räume / Werkstätten etc.**

Jonas: Wir haben im Studiengang Kulturarbeit im Annex zwei zu kleine Räume. Sie sind für 2f Menschen ausgelegt, aber im 1. Semester haben wir 33 Studierende. Auch für Projektpräsentationen der Architekt*innen fehlt es an geeigneten Räumen. Gibt es Ausweichmöglichkeiten? Bei den Architekt*innen sind die Studios ebenfalls tendenziell zu klein. Niko: Wie sieht es in anderen FB's aus? Wann und wie tragen wir das Problem an die Hochschulleitung heran?

Moritz (FB3): Wie wäre es mit einer Unterschriftensammlung für größere Räume?

Benedikt (FB3): PC-Pools sind meistens stark ausgelastet.

Luise (FB1): Es besteht der Wunsch nach Aufenthaltsräumen für Pausen.

Annabell (FB5): Fachbereich wird sich weiter vergrößern, aber noch haben wir keine Platzprobleme. Doch durch eine offenere Gestaltung für die Bewerbungen (keinen NC mehr, stattdessen Aufnahmeprüfung), ist ein Anstieg der Studierendenzahlen zu erwarten.

Rufus (FB4): Bei uns gibt es ebenfalls einen starken Drang nach Arbeitsräumen. Doch voraussichtlich wird es in den nächsten 5 Jahren wohl keine Kombinationslösungen geben, bei denen dann Seminarräume auch als Aufenthaltsräume genutzt werden können.

Das liegt u.a. an den vergangenen negativen Erfahrungen einiger Dozierender mit solchen Kombinationsmodellen. Wie wäre es mit einer Umfrage „Campus 2.0“ bezüglich einer

Raumausnutzungsübersicht? Sind die Räume wirklich in Nutzung, wenn sie gebucht sind?

Es kommt häufiger vor, dass gebuchte Räume nicht tatsächlich genutzt werden. Es wäre eine mühselige Arbeit dies langfristig zu überprüfen, aber definitiv birgt es ein Potential an Effizienzgewinnung.

[Update durch den AStA: Herr Kobi hat zur Raumauslastung im Senat Stellung bezogen, es gebe keinen Raummangel an der FH;P, tatsächlich hat die FH;P im Vergleich mit anderen Hochschulen eine überdurchschnittliche Aufschlüsselung von Studierenden und Räumen. Die Nutzung der Räume ist bisher eher ineffektiv, dies soll eine einheitliche Software zur Raummietung verbessern. – Nachtrag am 12.02.18]

(FB4) Außerdem gibt es einen EMW-Antrag an Binas bezüglich neuer Computerräume, die den Anforderungen gerecht werden sollen.

Darius: Kulturarbeiter haben sehr gut ausgestattete PC-Pools mit iMacs, oder?

Exkurs zur zentralen Organisation der FH;P Server

Rufus: Warum gibt es keine zentrale Organisation? Jeder FB arbeitet an einer eigenen Lösung anstatt dass eine gemeinsame einheitliche Lösung gefunden wird. **Stichwort: Serverfarm.**

Über VPN könnte man an der gesamten und somit gebündelten FH;P Arbeitsspeicher verteilen. Dies funktioniert über virtuelle Rechner in Serverfarmen. Zum Beispiel sind die Design PC-Pools zu 90% unbenutzt, weil nur eine veraltete Technik vorhanden ist. Somit wird der Design-Arbeitsspeicher kaum bis gar nicht ausgelastet. Wäre der gesamte Arbeitsspeicher gebündelt, dann können andere Studierende von einer Nicht-Nutzung profitieren. Ich wünsche mir eine Server-Farm für alle. Das wäre eine faire Verteilung der Ressourcen über eine zentrale technische Organisation. Möchte sich Studierendenschaft darum kümmern?

Moritz: Eigentlich sollten wir das in die Fachbereichsräte tragen, nur bedarf dies sicherlich eine zusätzliche Sensibilisierung für das Thema, um insbesondere betroffene Dozierende schon für dieses Thema zu öffnen.

Rufus: Es wäre interessant ein Meinungsbild einzuholen. Technisch ist die Umsetzung über Drittanbieter (Service) auf jeden Fall möglich.

Benedikt: Wären denn auch Software-Lizenzen darüber abrufbar? Falls jeder Studi Zugang zu allen Lizenzen hat, dürfte dies ein zusätzlicher Kostenpunkt sein.

Rufus: Auch das müsste technisch möglich sein, also den Zugang zu Lizenzen zu regeln. Die StuRen nehmen die Idee mit und besprechen es in den Sitzungen.

Zurück zum Raumthema:

Nikolas: Was wollen wir erreichen? Die Hochschulleitung wird sich des Raummangels bewusst sein. Die Baumaßnahmen werden noch andauern [Siehe Update oben]

Rufus: Inwiefern können wir auf einen grünen Zweig kommen, sodass wir Räume flexibler nutzen (FB übergreifend). Ich schlage wirklich eine Recherche bezüglich tatsächlicher Auslastung von Räumen vor.

Jonas: Größere FBs haben logischerweise Vorrang, aber die Raumnutzungsrecherche könnte Abhilfe schaffen. Inwiefern können wir auf politischer Ebene die Öffentlichkeit auf Missstand bezüglich der Raumnutzung hinweisen?

Annabell: Die Mensa ist ebenso betroffen vom Platzmangel.

Rufus: Rechtlich ist die Ausnutzungsfläche in Ordnung, es liegt eher an den Pausenzeiten der einzelnen FBs sowie am Nutzer*innenverhalten. Würden mehr Menschen nur für 20 Minuten Essen gehen und nicht eine Stunde abhängen und arbeiten zur Mittagszeit, denn sähe die Sache auch anders aus. Letztendlich ist es eben vor allem ein Taktungsproblem.

Jonas: Naja, das Nutzer*innenverhalten hängt natürlich mit dem Platzmangel in den einzelnen Häusern zusammen. Denn es gibt keinen Raum für Studierende in den Pausen.

Moritz: Man könnte doch vielleicht (im Sommer) den Solarpavillon nutzen für Sitzgelegenheiten während der Essenspausen.

Rufus: Jeder FB hat eigentlich eigene Zeiten für den Beginn von Seminaren. Aber wenn jeder dozierende Person ihre individuellen Pausen macht, wird es schwierig. Wie wäre es mit einer Infoaktion, dass der Verteilungsschlüssel von Mensagröße und Studierendenanzahl ausreichend ist und die Gründe für die Überlastung eher andere sind?

Jonas: Wie geht es weiter? Gründen wir eine AG Raum? Aus jedem FB sollte mindestens eine Person vertreten sein oder?

Nikolas: Wer können die neuen verantwortlichen Personen sein?

Luise: Ich werde die nachrückenden Mitglieder im StuRa mit der Aufgabe bedrängen. Ist aber natürlich unklar.

Falls die Mensa so getaktet wird, dass die Fachbereiche unter sich bleiben, dann gibt es nur noch das Casino als Begegnungsort für Studis.

Rufus: Es gibt noch das Foyer für rund 20 Studis und die Cafeteria. Vielleicht kann die Taktung auch so stattfinden, dass die Fachbereiche sich überschneiden. Wichtig ist eben auch, dass immer jedes Menü verfügbar ist.

Luise: Ich finde eine Differenzierung zwischen der Raumsituation, gerade auch FB intern, und der Mensasituation wichtig.

Abschließend: **Jeder StuRa sollte eine Person finden, die an der AG Raum teilnimmt. Regelmäßig offene Termine.**

- **Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten**

Annabell: Der FB 5 wünscht sich längere Öffnungszeiten. Die aktuellen Zeiten sind nicht zeitgemäß, gerade auch im Vergleich mit anderen Hochschulen (meistens bis 22 Uhr). Wie wäre eine Änderung umsetzbar? Schließlich würden mehr Kosten entstehen. Vielleicht könnte abends in der Bibliothek SHKs arbeiten?

Nikolas: Wie sehen die anderen StuRen das?

Benedikt: Längere Öffnungszeiten sind super, wir lernen gerne in der BIB.

Am liebsten bis 24 Uhr

Luise: Ich nehme die Bibliothek oft als eher leer wahr.

Rufus: Ich kenne aus dem FB4 kaum Nutzer*innen.

Moritz: Lest ihr keine Fachliteratur?

Rufus: Doch, aber das läuft digital, da die neuesten Veröffentlichungen auf Englisch sind und wir übers Internet darauf zugreifen. Wenn lesen wir nur von Dozierenden veröffentlichte Paper in der Bibliothek.

Jonas: Sicherlich sind die Bedürfnisse in unserem heterogenen Fachbereich nicht verallgemeinerbar. Doch tendenziell würden wir auch längere Öffnungszeiten (bis 20 Uhr) begrüßen. Bis 24 Uhr erscheint mir übertrieben, wir sind ja nicht Berlin und haben entsprechend eine hohe Fluchtquote gen Berlin.

Niko: Ist es richtig, dass grundsätzlich alle FBs eine Verlängerung der Öffnungszeiten befürworten würden?

Jonas: Ja. Zum Beispiel müsste das Ausleihen auch nicht bis zum Schluss notwendig sein, ev kann die Bibliothek abends von SHKs betreut werden oder von Security-Menschen. Das wäre nicht notwendigerweise qualifiziertes Fachpersonal notwendig.

Rufus: Die Uni Potsdam hat z.B. folgende Öffnungszeiten: Mo von 9-22 Uhr, Fr bis 18 Uhr, Sa 12-18 Uhr.

Niko: Wie gehen wir weiter vor, hat der FB5 schon konkrete Ideen?

Annabell: Wir sind bisher nur in Hintertürgesprächen und noch nicht alle Professor*innen sind überzeugt, aber die Studis würden sich freuen.

Niko: Vorschlag: Wir schreiben einen Brief an die Bibliothek und dann unterschreiben wir den gemeinsam (alle StuRen, ASA).

Annabell: **Ja voll gerne, ich schreibe den Brief in ein Open Google Doc und dann lesen alle bis zum nächsten GVT drüber und im Januar wird er abgeschickt.**

- **Tag der Lehre - kurzer Bericht und Wünsche für den nächsten**

Luise: In unserem FB gab es einen internen Tag Lehre mit wenigen Besuchenden. Dabei sollte dieser Tag besser genutzt werden, vielleicht kann die Werbung & Organisation noch verbessert werden? Ein Monat vorher wurde uns gefühlt die Organisation vom Fachbereich einfach aufgedrückt [Matze Schreckenbach]

Benedikt: Bei uns wird Tag der Lehre als freier Tag wahrgenommen und entsprechend wenig bis gar nicht angenommen. Traurig.

Moritz: Die Themen passen nicht ins Interessengefüge der Studierenden.

Luise: Genau, ich bin auch für die Stärkung des studentischen Einflusses. Vielleicht in Form einer Umfrage vorab? **Wir planen noch Gespräche mit Herrn Schreckenbach und wollen bis zum nächsten GVT Ideen sammeln. Bitte überlegt Euch doch auch noch Ideen wie Mitarbeit der Studierenden gefördert werden kann.**

Nikolas: Die Organisation kann nicht nur in studentischen Händen liegen, ich sehe da eine Missbrauchsgefahr seitens der FBs.

Benedikt: Aber ist ein gemeinsames Thema für den Tag der Lehre nicht eh problematisch, weil die einzelnen FBs so verschieden sind?

Rufus: Das diesjährige Thema war eh sehr allgemein. Problem ist, dass das Image des Tag der Lehre dürrftig ist, das mag am Namen oder Marketing liegen, welches Studis nicht anspricht. Was ist für Studierende in diesem Rahmen interessant? Der Tag der Lehre war trocken, und in seiner Wichtigkeit vor allem als offizieller Akt inszeniert.

Luise: Bei uns wurde Tag der Lehre genutzt als Diskussionsplattform für die Reakkreditierung des neuen Curriculums.

Rufus: Im FB 4 wurde im Gebäude ausgemistet und aufgeräumt, um die Gemeinschaft zu stärken. Eine gute Idee sich mit den Räumen des Hauses auseinandersetzen, aber es gab keinen erkenntlichen Zusammenhang zum Tag der Lehre.

Annabell: Das Thema und die Inhalte wurden viel zu spät kommuniziert. Super interessantes Thema, aber Studierende nehmen den Tag der Lehre als freien Tag wahr oder nutzen ihn als Lohnarbeitstag. Es gibt keine Partizipation seitens des StuRas. Wir wünschen uns auch eine bessere Einbindung der Studierendenschaft in Zukunft. Wahlmöglichkeiten über Themen in Form von Abstimmungen würde bestimmt die Beteiligung stärken.

Ziel: Partizipation der Studierenden schon im vorab erhöhen bei der Organisation und Umsetzung. Wir wollen Inhalte mitbestimmen.

- **Frage zur Nutzung von Slack**

Luise: Sollen wir für jeden StuRa einen eigenen Workspace nutzen?

Rufus: Habt ihr nicht öffentliche Dinge zu besprechen, dann richtet doch geschlossene Channels ein.

- **AG Antidiskriminierung - Idee besprechen und Themenvorschläge sammeln**

Niko: Siehe Mail an alle StuRen zur AG Anti-Diskriminierung.

Wer wird da kommen? Klingt nach einer Podiumsdiskussion.

Darius: Das ist doch insofern eine scheinheilige Aktion, dass eine Podiumsdiskussion Betroffene tendenziell eher zum Verstummen bringt, anstatt in einen direkten Austausch zu kommen, der auch keinesfalls neutral ist bezogen auf Machtstrukturen, aber die Bloßstellung ist vermutlich geringer.

Luise: Jeder hat diskriminierende Tendenzen, es geht um Reflexion.

Darius: Gastreferent*innen können zumindest auf theoretischer Ebene Denkanstöße geben.

Luise: Wie können wir die AG Antidiskriminierung unterstützen?

Wir sollten werben, an den Diskussionen teilzunehmen (siehe Mail).

- **Thema Urabstimmung Semesterticket:**

Es gab Verwirrungen bei einzelnen Studierenden, wenn die Mehrheit sich für das Semesterticket entscheidet, muss ich mein Ticket auch bezahlen über die Semestergebühren. Außerdem gab es Panik wegen sogenannter 'Fake Facts': Mindestens 50% aller Studierenden müssen sich für das Semesterticket aussprechen, damit es angenommen wird. Niko: Eine einfache Mehrheit hat gereicht, es haben ca 35% aller Studierenden an der Wahl teilgenommen und davon haben 99,36% für das neue Ticket gestimmt. Im Extrembeispiel hätten bei 20 Stimmabgaben 11 für das neue Ticket stimmen müssen, aber eine Mindestwahlbeteiligung von 5% sollte schon erreicht werden. Nur unter bestimmten Bedingungen kann man vom Semesterticket befreit werden.

- **Stimmungsbilder einholen von Studierenden**

Rufus: Umfragen sind technisch mittlerweile so leicht umsetzbar. Z.B auf umfrageonline.com kann man mit der FH;P-E-Mail kostenlos Umfragen erstellen.

Darius: Es bestünde zudem die Möglichkeit der Kooperation mit Seminaren zur quantitativen Sozialforschung im FB1.

Mehrere Stimmen: Eine kurze Umfrage bezüglich dem Tag der Lehre ist sinnvoll.

Luise: Wo werden wir die Umfragen veröffentlichen?

Rufus: Das ist die Frage! Im besten Fall werden sie innerhalb der Hochschulöffentlichkeit geteilt, so dass auch die einzelnen FBs Einsicht bekommen.

Luise: Eine gemeinsame Plattform ist wichtig, einige nutzen Moodle andere Incom und so weiter und sofort.

Nikolas: Fördern wir das Intranet? Das wäre ein Ansatz! Frau Kerstin Riess ist die Ansprechpartner*in.

Luise: Ich werde mich an Frau Riess wenden.

- **Wann werden wir die Themen aus dem letzten GVT aus?**

In der nächsten Sitzung soll ein Austausch stattfinden.

- **Thema Kicker**

Die Bauingenieur*innen haben sich den Kicker des FB1 & 5 angeeignet, er steht nun im StuRa-Keller Haus 1. Weder der FB1 noch der FB5 vermisst den Tischkicker. Was soll passieren? Falls sich Stimmen melden, dass der Kicker wieder in die Hände der FBs 1 und 5 zurückkehren soll, sind alle Parteien für Verhandlungen offen.

Annabell: Braucht es einen Vertrag für die Übergabe?

Benedikt: Bitte sprecht es mit den jeweiligen StuRen ab und meldet Euch dann bei uns.

- **PCs im Gremienraum**

Nikolas: Es gibt neue, schnelle PCs. Nutzt sie! Nur der Drucker vom FB1 hat keine Tinte. [Wink mit dem Zaunpfahl an den StuRa FB1]

- **Nächstes GVT**

Nächstes GVT findet am 16. Februar 2018 um 14 Uhr im Haus 17 statt. Bitte denkt an die Themen aus der vorherigen Sitzung.

TOP 4: ENDE DER SITZUNG

Nikolas bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 16:26 Uhr.

Für das Protokoll:	Sitzungsleitung:
gez.	gez.
Potsdam, den	

Abkürzungen:

AG = Arbeitsgruppe

BrandStuVe = Brandenburgische Studierendenvertretung

BLRK = Brandenburgische Landesrektorenkonferenz

FES = Campus Friedrich-Ebert-Straße

FB 1 = Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften

FB 2 = Fachbereich Stadt | Bau | Kultur

FB 3 = Fachbereich Bauingenieurwesen

FB 4 = Fachbereich Design

FB 5 = Fachbereich Informationswissenschaften

FBR = Fachbereichsrat

FHP oder FH;P = Fachhochschule Potsdam

fzs = Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften

KuZe = studentisches Kulturzentrum Potsdam

SKSL = Ständige Kommission für Studium und Lehre

StuRa = Studierendenrat

StuWe = Studentenwerk Potsdam

UP = Uni Potsdam

VV = Vollversammlung

VP = studentische*r Vizepräsident*in